



2. Oktober 2024

Postulat

Frank Rühli (FDP),
Patrick Tscherrig (SP),
Michele Romagnolo (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, welche begrenzten städtebaulichen Möglichkeiten bestehen, den Schwamendingerplatz so umzugestalten, dass die Aufenthaltsqualität generell erhöht werden kann (bspw. zusätzliche Grünflächen, Spielplatz). Zugleich soll aufgezeigt werden, wie mittelfristig auch der Branchenmix (Cafés, Spezialgeschäfte des täglichen Bedarfs wie Bäckerei oder Metzgerei) vor Ort erweitert werden kann (bei Gebäuden, die der Stadt Zürich gehören). Diese Prüfung könnte auch einen öffentlichen Ideenwettbewerb zum Punkt der begrenzten städtebaulichen Umgestaltung einschliessen.

Begründung

Der Schwamendingerplatz ist der Knotenpunkt des boomenden Kreis 12. Aktuell entspricht jedoch die Aufenthaltsqualität nicht dessen Bedeutung. So führen die wenigen Aufenthaltsmöglichkeiten am Platz oft zu Nutzungskonflikten und lassen für Kinder kaum Platz und Spielmöglichkeiten. Die Nutzflächen des Platzes gehen zudem ohne jegliche Abgrenzung in die stark frequentierten Verkehrszonen über. Auch heizt sich der Platz im Sommer aufgrund der Bodenbeschaffenheit sehr auf. Der Branchenmix vor Ort ist ebenfalls sehr beschränkt und es fehlen individuelle Spezialgeschäfte wie bspw. eine Bäckerei oder Metzgerei. Auch fehlen Möglichkeiten für mobiles Arbeiten im öffentlichen Raum – eine zunehmende gesellschaftliche Entwicklung. Dies alles trägt nicht zur Attraktivität des Platzes als alltägliche Begegnungszone im Quartier bei. Aufgrund vorgegebener Verkehrsführungen (Tram / Individualverkehr) sind die städtebaulichen Möglichkeiten für eine fundamentale Umgestaltung offensichtlich begrenzt und mittelfristig nicht realistisch. Jedoch wäre es im Rahmen von kleineren Eingriffen möglich, die Attraktivität des Platzes als Aufenthalts- und Begegnungsort für die gesamte Quartierbevölkerung zu erhöhen, insbesondere aber auch für Familien. Solche kleineren Eingriffe wären bspw. zusätzliche Grünzonen oder ein kleiner Spielplatz. Der Übergang zu den stark frequentierten Verkehrsflächen könnten stärker abgegrenzt werden. Neue Restaurationsformen, Pop-up Geschäfte und ein breiterer Branchenmix bei den städtischen Gewerbeliegenschaften wären wohl weitere Möglichkeiten den Branchenmix zu erhöhen und damit auch die Attraktivität für Alltagsbegegnungen zu erhöhen. Vorschläge für eine solch begrenzte städtebauliche Aufwertung könnten auch bottom-up via eines öffentlichen Ideenwettbewerbs abgeholt werden. Eine Aufwertung des Schwamendingerplatzes wäre - gerade auch im Rahmen der aktuellen Quartierentwicklung - sehr wünschenswert und zumindest teilweise mit kleineren Eingriffen relativ günstig und rasch umsetzbar.